

TENNIS / Deutsche Damen setzen sich im Fed-Cup 3:2 gegen Japan durch

# B-Team schafft Sprung in A-Gruppe

**Das deutsche B-Team hat die verletzten Tennis-Vorzeigedamen Steffi Graf und Anke Huber erfolgreich vertreten und den Wiederaufstieg in die Fed-Cup-Weltgruppe mit 3:2 gegen Japan geschafft.**

**HAMBURG** ■ Den entscheidenden Punkt für die deutschen Tennis-Damen holte in Hamburg die Heidelbergerin Elena Wagner im zweiten gestrigen Einzel durch einen 7:6 (10:8), 6:3-Sieg gegen Miho Saeki zum 3:1-Zwischenstand.

Zuvor hatte Andrea Glass das Team mit 2:1 in Führung gebracht. Die 22jährige besiegte die Japanerin Shinobue Asagoe, die kurzfristig für die verletzte Top-Spielerin Ai Sugiyama eingesprungen war, 6:4, 6:3. Am Samstag hatte Glass durch ein 6:3, 6:4 gegen Saeki für das 1:0 gesorgt. Wagner war danach gegen Asagoe 6:7 (6:8), 1:6 unterlegen.

Während auf dem Center Court die Spielerinnen den Aufstieg schafften, entschied der Aufsichtsrat der DTB-Holding in einem Hotel über das Schicksal von Günter Sanders. Der Generalsekretär des Deutschen Tennis-Bundes und Geschäftsführer der Holding wird entmachtet, in Zukunft nur noch als Turnierdirektor für die German Open und das WTA-Turnier in der Hansestadt zuständig sein. Sanders war seit 1983 als Multifunktionär für den Verband tätig.

Nach dem Matchball feierten Elena Wagner und Andrea Glass mit einer Ehrenrunde auf dem Center Court am Rothenbaum. Der gebürtigen Bulgarin Wagner fiel ein Stein vom Herzen. „Es war immer mein Traum, für Deutschland zu spielen“, sagte die 26jährige. „Ich kann gar nicht beschreiben, wie glücklich ich bin. Das ist einer der größten Triumphe meiner Karriere.“ Für Teamchef Markus Schur war es indes der

gelungene Abschluß einer „beschissenen Woche“, die durch die Verletzungsabsagen von Steffi Graf und Anke Huber gekennzeichnet war. Erst am Donnerstag waren die Ersatzspielerinnen Wagner und Jana Kandarr vom Turnier in Budapest nach Hamburg gereist. Kandarr verlor mit Andrea Glass das abschließende Doppel 6:3, 5:7, 4:6 gegen Asagoe/Obata.

„Ich habe kein Training gemacht, sondern Krisen-Management“, sagte Schur. „Jetzt freue ich mich, daß meine Entscheidung richtig war.“ Die Rückkehr in den Kreis der besten 13 Tennis-Nationen war auch ein persönlicher Erfolg für den Teamchef (37), der trotz der Personalnot konsequent auf eine Nominierung von Barbara Rittner verzichtet hatte. Mit der drittbesten deutschen Spielerin liegt der Bundestrainer in erbitterter Fehde: „Der Verzicht auf sie hat keine sportlichen Gründe“, wiederholte Schur. sid



Glücksgefühle: Andrea Glass (links), Elena Wagner sprangen für Steffi Graf und Anke Huber in die Bresche.

FOTO: dpa